

Alle Anteile bezogen auf die INKB

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt Bilanz zum 30. September 2013

Aktivseite

	30.09.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	761.804,35		589
2. Geleistete Anzahlungen	302.673,50		262
		1.064.477,85	851
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		240.434,32	267
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72.767.334,22		68.267
2. Beteiligungen	5.419.968,77		5.420
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49		3
4. Sonstige Ausleihungen	42.567,54		45
		78.233.258,02	73.735
		79.538.170,19	74.853
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.426,47		2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.112.563,33		32.561
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.437,43		215
		44.135.427,23	32.778
II. Guthaben bei Kreditinstituten		1.151.381,23	717
		45.286.808,46	33.495
C. Rechnungsabgrenzungsposten		140.590,18	124
		124.965.568,83	108.472

Passivseite

	30.09.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital	22.055.050,00		22.055
II. Kapitalrücklage			
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	12.760.311,83		12.760
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	43.472.424,15		38.980
	56.232.735,98		51.740
III. Bilanzgewinn	9.799.755,22		9.093
		88.087.541,20	82.888
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	982.975,00		922
2. Steuerrückstellungen	1.428.003,05		797
3. Sonstige Rückstellungen	11.300.542,81		10.664
		13.711.520,86	12.383
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 0,00		
(Vorjahr: TEUR 0)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.620,32		254
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 180.970,32		
(Vorjahr: TEUR 249)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.674.825,37		6.380
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 8.674.825,37		
(Vorjahr: TEUR 6.380)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.842,18		42
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 3.842,18		
(Vorjahr: TEUR 42)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.302.218,90		6.525
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 14.302.218,90		
(Vorjahr: TEUR 6.525)			
b) aus Steuern	EUR 392.591,83		
(Vorjahr: TEUR 52)			
		23.166.506,77	13.201
		124.965.568,83	108.472

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

	EUR	1.10.2012 - 30.09.2013 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		10.405.261,18	10.322
2. Sonstige betriebliche Erträge		36.929,57	12
3. Personalaufwand		10.442.190,75	10.334
a) Löhne und Gehälter	3.473.541,78		3.359
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	908.221,77		852
davon für Altersversorgung	EUR 285.368,28		(248)
		4.381.763,55	4.211
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		457.340,41	481
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.342.582,46	3.490
		2.260.504,33	2.152
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		23.913.355,18	21.362
7. Erträge aus Beteiligungen		429.966,00	430
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.743,37	1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 111.180,02	114.729,86	139 (133)
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		18.969.400,60	16.110
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	EUR 12.976,00	171.011,44	229 (31)
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.579.886,70	7.745
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.514.497,00	-972
14. Sonstige Steuern		-410,00	-1
15. Jahresüberschuss		6.064.979,70	6.772
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage		3.734.775,52	2.321
17. Bilanzgewinn		9.799.755,22	9.093

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Bei den Sachanlagen, die bis zum 30. September 2007 zugegangen sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Somit werden die Wertansätze, die auf Abschreibungen nach § 254 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beruhen, fortgeführt. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen. Für die Zugänge ab 1. Oktober 2007 findet grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1.000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Von den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Bei der Bestimmung der niedrigeren beizulegenden Werte wird bei Unternehmen, deren Gesellschaftszweck die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ist, nicht der Ertragswert, sondern der Rekonstruktionswert zugrunde gelegt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 4,92 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zukünftige Gehaltsentwicklung und der Rententrend sind jeweils mit 1 % berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G zugrunde gelegt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen werden analog mit einem Gehalts- und Rententrend

von jeweils 2 % berechnet und berücksichtigen zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 30. September 2013 beträgt dieser Zinssatz 3,56 %. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet und berücksichtigt einen gestaffelten Gehaltstrend von 2,0 %.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 4,92 % und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein steuerrechtliches Mehrvermögen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um eine aktivische Differenz, die bei Anlagevermögen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten entstanden ist. Bei einem Steuersatz wie im Vorjahr von 30 % ergeben sich hieraus aktive latente Steuern, die in der Bilanz gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wurden.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag betreffen die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 23.913 (Vorjahr TEUR 21.362) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 20.042 (Vorjahr TEUR 11.181). Diese enthalten zum Bilanzstichtag mit TEUR 3.970 (Vorjahr TEUR 2.438) Forderungen gegen einen Gesellschafter, die im Wesentlichen die von einem Gesellschafter zum 30. September 2013 zu leistende Zuzahlung in Höhe von TEUR 3.735 (Vorjahr TEUR 2.321), die gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen ist und zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2013 in selbiger Höhe aufgelöst wurde, betreffen. Im Berichtsjahr sind ferner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 158 (Vorjahr TEUR 18) ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen (TEUR 616; Vorjahr TEUR 737) und ausstehende Rechnungen (TEUR 445; Vorjahr TEUR 309) enthalten. Darüber hinaus ist eine Rückstellung aus der Verpflichtung zur Verlustübernahme in Höhe von TEUR 10.200 (Vorjahr TEUR 9.574) berücksichtigt.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist mit TEUR 8.675 (Vorjahr TEUR 6.380) die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 42) Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber einer Gesellschafterin.

Das Bestellobligo beläuft sich auf TEUR 226.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung von Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen und Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt beteiligt ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 28 (Vorjahr TEUR 5).

Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Anlagenabgangsverluste von TEUR 26 und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 51 erfasst.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 54 (Vorjahr TEUR 55) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

In den Ertragsteuern des Vorjahres waren mit TEUR 90 periodenfremde Steuererstattungen ausgewiesen.

Sonstige Angaben**Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen
(§ 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG))**

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat für Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen vom 1.10.2012 bis zum 30.9.2013 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	<u>TEUR</u>
Beratungsleistungen in Rechtsfragen, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Marketingdienstleistungen, Cash-Management, Controlling, Führung des Finanz- und Rechnungswesens, Personalverwaltung und -abrechnung, Kundenabrechnung, Mahnwesen, Poststelle und Inkasso.	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	5.153
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	4.110
Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR	662
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	325

Der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden von verbundenen Unternehmen für Geschäfte größeren Umfangs vom 1.10.2012 bis 30.9.2013 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	<u>TEUR</u>
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	
Telekommunikation, Miete und Fuhrpark	315

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

		<u>männlich</u>	<u>Weiblich</u>	<u>Gesamt</u>
Arbeitnehmer	Oktober 2012 - September 2013	42	27	69
	Oktober 2011 - September 2012	41	27	68
Auszubildende	Oktober 2012 - September 2013	1	5	6
	Oktober 2011 - September 2012	1	7	8

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	100	25.834	0 ¹⁾
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	100	29.773	0 ²⁾
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	100	1.548	0 ³⁾
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	100	6.297	0 ⁴⁾
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	75	21.396	276
Stadtwerke Ingolstadt Netze Verwaltungs GmbH, Ingolstadt	100	20	0 ^{5), 6)}
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	4.980	0 ⁷⁾
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen Verwaltungs GmbH, Ingolstadt	100	18	0 ^{5), 8)}

- 1) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH in Höhe von TEUR 12.585 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 2) Der Verlust der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in Höhe von TEUR 8.675 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH übernommen.
- 3) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH in Höhe von TEUR 11.328 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 4) Für den zu erwartenden Verlust der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 10.200, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu übernehmen ist, wurde eine Rückstellung gebildet.
- 5) Ergebnis laut Jahresabschluss zum 31.12.2012
- 6) mittelbar über die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- 7) mittelbar über die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH; es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- 8) mittelbar über die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Dr. Alfred Lehmann

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

stellv. Vorsitzender
Dr. Werner Dub

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG

Dr. Martin Auer
Udo Bekker ab 1.05.2013
Volker Glätzer ab 1.05.2013
Thomas Kreuzer-Künzl ab 1.08.2013
Dr. Christian Lösel
Dr. Christoph Meier ab 1.05.2013
Klaus Mittermaier
Johann Stachel

Bereichsleiter Konzernrecht der MVV Energie AG
Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG
Geschäftsführer der Netrion GmbH
Betriebsratsvorsitzender SWI Beteiligungen GmbH
berufsmäßiger Stadtrat
Bereichsleiter Konzerncontrolling der MVV Energie AG
Stadtrat, Betriebsrat der Audi AG
Stadtrat, Spenglermeister,
Gas- und Wasserinstallateurmeister
Stadtrat, Kaufmann
berufsmäßiger Bürgermeister
Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG
Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG
Betriebsratsvorsitzender SWI Beteiligungen GmbH
Bereichsleiterin Konzerncontrolling der MVV Energie AG

Leopold Stiefel
Albert Wittmann
Matthias Brückmann bis 12.04.2013
Hans-Jürgen Farrenkopf bis 31.12.2012
Hans Fischer bis 31.05.2013
Heike Heim bis 31.01.2013

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 35.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Matthias Bolle

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 9.799.755,22 in voller Höhe an die Gesellschafterin MVV Energie AG auszuschütten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des obersten, unmittelbaren Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 15. November 2013

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt**Anlagenspiegel zum 30. September 2013**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand
		(+)	(-)	(+) (-)	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.214.753,61	429.912,61	11.166,50	87.933,86	3.721.433,58
2. Geleistete Anzahlungen	262.327,36	128.280,00	0,00	-87.933,86	302.673,50
	3.477.080,97	558.192,61	11.166,50	0,00	4.024.107,08
<u>II. Sachanlagen</u>					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.681.097,71	86.566,39	21.943,37	0,00	1.745.720,73
	1.681.097,71	86.566,39	21.943,37	0,00	1.745.720,73
<u>III. Finanzanlagen</u>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68.267.334,22	5.000.000,00	500.000,00	0,00	72.767.334,22
2. Beteiligungen	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49	0,00	0,00	0,00	3.387,49
4. Sonstige Ausleihungen	44.639,36	15.067,60	17.139,42	0,00	42.567,54
	73.735.329,84	5.015.067,60	517.139,42	0,00	78.233.258,02
	78.893.508,52	5.659.826,60	550.249,29	0,00	84.003.085,83

Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7	8	9	10	11	12	13
2.626.302,14	344.493,59	11.166,50	0,00	2.959.629,23	761.804,35	588.451,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	302.673,50	262.327,36
2.626.302,14	344.493,59	11.166,50	0,00	2.959.629,23	1.064.477,85	850.778,83
1.414.382,96	112.846,82	21.943,37	0,00	1.505.286,41	240.434,32	266.714,75
1.414.382,96	112.846,82	21.943,37	0,00	1.505.286,41	240.434,32	266.714,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.767.334,22	68.267.334,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	5.419.968,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.387,49	3.387,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.567,54	44.639,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.233.258,02	73.735.329,84
4.040.685,10	457.340,41	33.109,87	0,00	4.464.915,64	79.538.170,19	74.852.823,42

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bündelt als Finanzholding den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Energieversorgung, Freizeiteinrichtungen, Personennahverkehr und Telekommunikation. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH Ergebnisabführungsverträge. An der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH werden 75 % der Anteile gehalten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH unterstützt darüber hinaus die Tochtergesellschaften und die Mehrheitsgesellschafterin, die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, mit Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Forderungsinkasso, Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Controlling sowie Rechtsberatung, Personalverwaltung, Materialeinkauf und Marketing.

Im Rahmen des Cash-Managements gleicht die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen durch Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen bzw. -anlagen.

Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat im Oktober 2012 die Verschmelzung der reginova GmbH auf die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH beschlossen. Die Übertragung des Vermögens erfolgte rückwirkend zum 30. September 2012 24:00 Uhr/1. Oktober 2012 0:00 Uhr. Das bisherige Geschäft der reginova GmbH wird seitdem innerhalb der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH neu organisiert und aufgestellt. Energiedienstleistungen bzw. Contracting werden direkt vom Geschäftskundenvertrieb angeboten, für regenerative Energien bzw. Energieerzeugung allgemein wurde eine neue Unternehmenseinheit eingerichtet.

Die Stadtwerke Ingolstadt führten auch im Geschäftsjahr 2012/2013 das Gesundheitsförderprogramm "SWINGaktiv" weiter. In diesem Rahmen wurden wieder verschiedene Maßnahmen wie z. B. ein Rückengymnastik-Kurs, ein Vortrag zum Thema "Ergonomisches Sitzen" sowie eine Veranstaltung zum Thema Ernährung durchgeführt. Ziel des Programms ist, das Gesundheits- und Ernährungsbewusstsein der Mitarbeiter zu stärken und zu vertiefen. Das mit Geschäftsführung und Betriebsrat aufgestellte Programm besteht seit dem Jahr 2007/2008.

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 108 auf TEUR 10.442 erhöht. Die Umsatzerlöse sind dabei um TEUR 83 auf TEUR 10.405 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich insbesondere aufgrund höherer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um TEUR 25 auf TEUR 37 erhöht. Der Betriebsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 8.182 nicht verändert. Die tariflichen Lohnsteigerungen, die zu einem um TEUR 171 gestiegenen Personalaufwand führten, wurden durch verminderte Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen kompensiert. Dies führt insgesamt zu einem Anstieg des betrieblichen Ergebnisses um TEUR 108 auf TEUR 2.260.

Maßgeblich bestimmt wird das Jahresergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit TEUR 11.328 und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH mit TEUR 12.585. Das Ergebnis des Bereiches Energieversorgung hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.551 (+11,9 %) auf TEUR 23.913 erhöht. In Summe über alle Gesellschaften hinweg konnte im Geschäftsjahr die Ertragslage in den Segmenten Gas, Wärme und Dienstleistungen/Erneuerbare gesteigert werden, während diese im Segment Strom leicht rückläufig war.

Die zu übernehmenden Verluste im Bereich Freizeit/Verkehr sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.859 auf TEUR 18.969 angewachsen. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH fiel der auszugleichende Verlust mit TEUR 8.675 um TEUR 2.295 höher aus als im Vorjahr. Dies resultiert insbesondere auf den angefallenen und zurückgestellten Aufwendungen für die Sanierung des Hallenbades Südwest von insgesamt TEUR 1.926. Für den bevorstehenden Abbruch des Eisstadions an der Jahnstraße wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 575 gebildet. Der Verlustausgleich bei der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH ist infolge von Fahrleistungsausweitungen und inflationsbedingter Sach- und Personalkostensteigerungen trotz begünstigender Erlöse aus dem Verkauf einer Immobilie um TEUR 565 auf TEUR 10.295 gestiegen.

Unter Einbeziehung der Beteiligungserträge und der Erträge aus anderen Wertpapieren in Höhe von insgesamt TEUR 432 (Vorjahr TEUR 431) und des um TEUR 34 gesunkenen negativen Zinsergebnisses in Höhe von TEUR 56 ergibt sich bei einer im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Anstiegs des steuerpflichtigen Einkommens höheren Steuerbelastung von TEUR 1.515 (Vorjahr TEUR 972) ein ausschüttungsfähiger Jahresüberschuss von TEUR 6.065, der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 707 gesunken ist.

Da der von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR voll zu tragende Verlust des Geschäftsbereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ihren 51,6 %igen Gewinnanteil am Bereich „Energieversorgung“ übersteigt, hat sie entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen einen Verlustausgleich von TEUR 3.735 (Vorjahr TEUR 2.321) zu leisten, unter dessen Berücksichtigung sich dann ein Bilanzgewinn von TEUR 9.800 (Vorjahr TEUR 9.093) ergibt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16.494 auf TEUR 124.966 gestiegen.

Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 4.685 auf TEUR 79.538 erhöht. Den Investitionen von TEUR 659 insbesondere in Hard- und Software stehen Abschreibungen von TEUR 457 sowie Anlagenabgänge von TEUR 17 gegenüber. Darüber hinaus wurde am 28. Juni 2013 zur Finanzierung des flächendeckenden Glasfaserausbaus in Ingolstadt eine anteilige Einzahlung in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH in Höhe von TEUR 4.500 geleistet. Durch die Verschmelzung der reginova GmbH auf die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ging der Beteiligungsbuchwert an der reginova GmbH von TEUR 500 auf den Beteiligungsbuchwert der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH über.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.809 auf TEUR 45.428 erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf den im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.468 auf TEUR 16.229 gestiegenen Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer, die durch Kreditaufnahmen und Anlagen von Tochtergesellschaften, die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, finanziert werden. Darüber hinaus haben sich die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, die ebenfalls unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, um TEUR 2.551 auf

TEUR 23.913 erhöht. Gleichzeitig ist auch die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene, von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR zu leistende Zuzahlung, welche gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen und anschließend zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2013 in selbiger Höhe aufzulösen ist, um TEUR 1.414 auf TEUR 3.735 gestiegen. Die übrigen Forderungen sind hingegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 75 auf TEUR 259 gesunken und betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital ist um TEUR 5.200 auf TEUR 88.088 gestiegen. Am 28. Juni 2013 wurde von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR zur Finanzierung der Einzahlung in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH eine Einlage in Höhe von TEUR 4.493 in die Kapitalrücklage geleistet. Der Bilanzgewinn des Vorjahres von TEUR 9.093 wurde an die Gesellschafterin MVV Energie AG ausgeschüttet. Der in voller Höhe an die MVV Energie AG auszuschüttende Bilanzgewinn von TEUR 9.800 liegt um TEUR 707 über dem Vorjahreswert.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.329 auf TEUR 13.712 erhöht. Die Pensionsrückstellungen sind um TEUR 61 auf TEUR 983 gestiegen. Die Steuerrückstellungen von TEUR 1.428 (Vorjahr TEUR 797) betreffen Ertragsteuerzahlungen für die letzten beiden Geschäftsjahre. Die übrigen Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 637 auf TEUR 11.301 und enthalten Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (TEUR 616) und aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 445). Für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH wurde darüber hinaus eine Rückstellung von TEUR 10.200 gebildet, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 626 gestiegen ist.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 9.965 auf TEUR 23.166 erhöht. Die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist um TEUR 2.295 auf TEUR 8.675 gestiegen. Die kurzfristigen Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern (außerhalb des Teilkonzerns Stadtwerke), mit denen die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer finanziert werden, haben sich aufgrund des gestiegenen Finanzierungsbedarfs der Tochtergesellschaften um TEUR 7.450 auf TEUR 13.900 erhöht. Die übrigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen und Steuern betreffen, sind um TEUR 220 auf TEUR 591 gestiegen.

Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Das Konzerncontrolling zeichnet zusammen mit dem in den Tochtergesellschaften implementierten dezentralen Controlling für das Risikomanagement verantwortlich. Ihm obliegt die Gewährleistung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses. Das dezentrale Controlling in den Tochtergesellschaften überwacht die Risikoerfassung und -analyse durch die Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche und leitet die Daten gebündelt an das Konzerncontrolling weiter, das die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation aus Konzernsicht zusammenfasst und die Risikoberichterstattung übernimmt.

Die Risiken werden monatlich in den Beobachtungsbereichen identifiziert, bewertet und nach potentieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Die Risiken sind kategorisiert in strategische Risiken, gesetzliche Risiken sowie Finanzierungs-, Preis-, Mengen- und Leistungsrisiken. Durch die kontinuierliche Erhebung der Risiken, die insbesondere im

Kontext mit der Unternehmensplanung steht, wird die notwendige Risikokontrolle und Risikosteuerung gewährleistet und ein regelmäßiges Berichtswesen an die Entscheidungsträger ermöglicht.

Im Wesentlichen leiten sich Chancen und Risiken aus den operativen Entwicklungen der Tochtergesellschaften ab.

Ergebnisrisiken bestehen neben der nicht planbaren aber Ergebniswirkung entfaltenden Witterung, insbesondere weiterhin in der eintretenden Wettbewerbsintensität und den Möglichkeiten der Preisdurchsetzung beim Vertrieb. Darüber hinaus prägen Preisrisiken bei der Energiebeschaffung die Risikosituation.

Bei den Netzentgelten konnten die Ergebnisrisiken mit Beginn der Anreizregulierung und den damit genehmigten Erlösobergrenzen sowie den auf Antrag genehmigten Erweiterungsfaktoren in den Segmenten Strom und Gas kurzfristig etwas entschärft werden.

Im Segment Strom wird die Übermittlung der Effizienzwerte für die Perioden 2014 bis 2018 voraussichtlich noch 2013 erfolgen, mit der Bescheiderteilung ist jedoch erst 2014 zu rechnen. Für die ab 2012 eingeführte Qualitätsregulierung und die damit verbundenen Zu- und Abschläge ist mit einer Bescheidung noch im Jahr 2013 zu rechnen.

Die im Rahmen der zweiten Regulierungsperiode Gas eigentlich für Herbst 2012 erwarteten Bescheide verzögerten sich, da die Behörden die Änderungen der Netzentgeltverordnungen, insbesondere neue Indexreihen und Risikozuschläge auf die Eigenkapitalverzinsung, abwarteten. Derzeit bereiten die Bundesnetzagentur und die Landesbehörden die Bescheide vor und werden diese voraussichtlich noch im Herbst 2013 versenden.

Der BGH hat in seinen Beschlüssen vom 28.06.2011 teilweise zugunsten der Rechtsbeschwerde führenden Netzbetreiber festgestellt, dass die Erlösobergrenze in einigen Punkten von den Regulierungsbehörden zum Nachteil der Netzbetreiber festgelegt wurde. Eine Entscheidung über die Höhe des Risikozuschlages auf den Eigenkapitalzins steht immer noch aus.

Chancen, die Ergebnisse weiter auszubauen, bieten sich in den nicht regulierten Geschäftsfeldern wie der Fernwärmeversorgung, den energienahen Dienstleistungen und Investitionen in erneuerbare Energien gerade vor dem Hintergrund politischer Themen wie etwa dem Atomausstieg und der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Ingolstadt bzw. der Region 10. Im Mittelpunkt steht dabei der Absatz vorhandener, bereits erschlossener industrieller Abwärme vor allem an neue Kunden bzw. der Anschluss neuer Kundenobjekte zur Wärmeversorgung und Kälteerzeugung, die Betriebsführung für Anlagen von Kommunen und Unternehmen und der Bau von Anlagen rund um die Energieversorgung im Kundenauftrag.

Im Bereich Freizeit, Verkehr und Telekommunikation prägen neben den Modernisierungs- und Sanierungsaufwendungen insbesondere das Zinsniveau und die Energie- und Treibstoffpreise das Unternehmensergebnis.

Voraussichtliche künftige Entwicklung

Die ganzjährige Nutzung von Abwärme zur Versorgung neuer und bestehender Fernwärmekunden sowie das steigende Geschäftsvolumen im Bereich Contracting werden Margenverluste in den Sparten Strom und Gas zukünftig nicht vollständig kompensieren können. Auf Sicht der nächsten beiden Geschäftsjahre wird im Bereich Energieversorgung ein Ergebnis von jährlich rund 23 Mio. EUR erwartet.

Bei der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH werden die Verlustausgleichsverpflichtungen für den Öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV in den folgenden beiden Geschäftsjahren auf jährlich rund 12 Mio. EUR anwachsen. Dies resultiert aus inflationsbedingten Kostensteigerungen, die nicht vollständig weitergegeben werden können, Fahrplanerweiterungen insbesondere zur verbesserten Audi-Anbindung, der Einführung des Stundentaktes beim Airport-Express, der stetigen Modernisierung der Busflotte und der Einführung eines Fahrgastinformationssystems. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH wird für die folgenden beiden Geschäftsjahre ein jährlich auszugleichender Verlust von rund 7 Mio. EUR erwartet. Für den Bau des neuen Sportbades werden ab 2014 Zinsaufwendungen und ab der Inbetriebnahme 2016 die Abschreibungen ergebniswirksam.

Die städtische Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR wird für die von ihr vollständig zu tragenden Verluste aus dem Bereich Freizeit und Verkehr unter Anrechnung des ihr zustehenden 51,6 %igen Gewinnanteils aus dem Bereich Energieversorgung in den kommenden Jahren die konsortialrechtlich vereinbarten Einlagen leisten. Unter Berücksichtigung dieser Einlageverpflichtungen werden für die folgenden beiden Geschäftsjahre an die MVV Energie AG auszuschüttende Gewinne von rund 9 Mio. EUR/Jahr erwartet.

Ingolstadt, 15. November 2013

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle



C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

20. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 18. November 2013 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind

der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012/13

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres in den Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Ferner hat der Aufsichtsrat alle Sachverhalte von besonderer Bedeutung erörtert und über wichtige Geschäftsvorgänge entschieden, die unter Beachtung gesetzlicher oder gesellschaftsvertraglicher Bestimmungen zur Genehmigung vorgelegt wurden.

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr drei Sitzungen ab. Im Personalausschuss standen im Geschäftsjahr keine Themen zur Beschlussfassung an.

Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

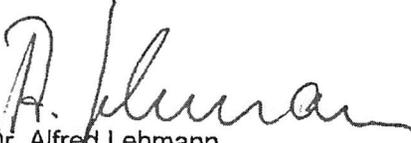
Die mit Gesellschafterbeschluss vom 26. Juli 2013 zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH für das Geschäftsjahr 2012/13 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auftragsgemäß umfasste die Prüfung auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz. Die Prüfungsberichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zugeleitet. Im Rahmen der Jahresabschlussberatung des Aufsichtsrates am 13. Dezember 2013 ging der Abschlussprüfer auf Fragen der Aufsichtsratsmitglieder ein. Der Aufsichtsrat stimmt den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat hat unter Einbeziehung der Ergebnisse der Abschlussprüfung den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012/13 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen. Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmen wir zu.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Ingolstadt, den 13. Dezember 2013

Der Aufsichtsrat


Dr. Alfred Lehmann
Vorsitzender

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Bilanz zum 30. September 2013

ANLAGE 1

Aktivseite

Passivseite

	30.9.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	35.035.654,69		36.185
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.778.231,45		8.672
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	507.153,58		626
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.833.689,78		355
		45.154.729,50	45.838
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.625,02		17
2. Sonstige Ausleihungen	20.263,38		22
		43.888,40	39
		45.198.617,90	45.877
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165.457,62		162
Erhaltene Anzahlungen	-2.126,10		-4
	163.331,52		158
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.806.437,08		6.436
3. Sonstige Vermögensgegenstände	48.071,78		28
		9.017.840,38	6.622
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		14.227,72	14
		9.032.068,10	6.636
C. Rechnungsabgrenzungsposten		627.273,68	657
		54.857.959,68	53.170

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Stammkapital

II. Kapitalrücklagen

1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
4. Sonstige Verbindlichkeiten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon aus Steuern

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	30.9.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
		536.300,00	536
	536.283,76		536
	28.700.000,00	29.236.283,76	28.700
		29.772.583,76	29.772
		3.140.530,35	350
	4.500.000,00 (600.000,00)		5.100 (600)
	85.435,57 (28.561,64)		249 (187)
	1.359.168,16 (1.359.168,16)		638 (638)
	15.642.177,29 (15.642.177,29) (12.722,55)		16.636 (16.636) (10)
		21.586.781,02	22.623
		358.064,55	425
		54.857.959,68	53.170

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

	01.10.2012 - 30.9.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.252.805,49	1.987
2. Sonstige betriebliche Erträge		903.725,85	400
		3.156.531,34	2.387
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.860.759,62		1.674
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.448.975,86		946
		5.309.735,48	2.620
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.018.470,32		933
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	284.818,29 (85.653,19)		269 (86)
		1.303.288,61	1.202
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.274.567,00	2.051
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.453.347,22	2.286
		-8.184.406,97	-5.772
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		106,42	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen		3.520,70 (3.464,30)	11 (11)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen		433.265,66 (5.177,62)	558 (8)
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-8.614.045,51	-6.319
11. Sonstige Steuern		-60.779,86	-61
12. Erträge aus der Verlustübernahme		8.674.825,37	6.380
13. Jahresüberschuss		0,00	0

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 8.675 (Vorjahr: TEUR 6.380) die Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 127), Rückstellungen für die Schadensbeseitigung am Hallenbad Südwest (TEUR 1.532), Rückstellungen für Abrisskosten TEUR 575 sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 872 (Vorjahr: TEUR 201) erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 2.100) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 1.216 (Vorjahr: TEUR 497) gegenüber der Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Hallenbäder und Sauna	1.005	715
Freibad	363	259
Thermalwasserverkauf	1	5
Saturn-Arena/Multifunktionshalle	658	794
Zweite Eishalle	225	213
Eisstadion Jahnstraße	1	1
	2.253	1.987

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 33).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit TEUR 615 einen Zuschuss, der im Zusammenhang mit bereits in den Vorjahren angefallenen Sanierungskosten für das Hallenbad Südwest steht, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 128) und periodenfremde Erträge von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 4). Im Vorjahr waren Anlagenabgangsgewinne von TEUR 2 ausgewiesen.

Unter den Abschreibungen auf Sachanlagen sind mit TEUR 269 außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwandsposten in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 21) enthalten. Im Vorjahr waren Anlagenabgangsverluste in Höhe von TEUR 2 ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 30 Personen (Vorjahr 30) bei der Gesellschaft angestellt.

Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 2 (Vorjahr: 2) Auszubildende beschäftigt.

Finanzielle Belastungen

Für das Erlebnisbad sind bis Ende 2033 jährlich Zahlungen an den Betreiber von TEUR 1.482 zu leisten.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Sportbades besteht am Bilanzstichtag ein Bestellobligo von ca. Euro 2 Mio.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag 100 % der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen Verwaltungs GmbH, Ingolstadt, die zum 31.12.2012 über ein Eigenkapital von TEUR 18 verfügte und die im Kalenderjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag von EUR 24,01 erzielte.

Organe der Gesellschaft

Beirat

Vorsitzender

In Vertretung des Oberbürgermeisters

Bürgermeister Albert Wittmann berufsmäßiger Bürgermeister

Stadtrat Johann Achhammer	Fachlehrer
Stadtrat Klaus Böttcher	selbständiger Autosattlermeister
Stadträtin Brigitte Fuchs	Hausfrau
Stadtrat Franz Hofmaier	EDV-Systemplaner
Stadträtin Sabine Leiß	Lehrerin
Stadtrat Franz Liepold	Betriebswirt HWK
Stadtrat Klaus Mittermaier	Betriebsrat der Audi AG
Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter
Stadtrat Dr. Andreas Schleef	Generalbevollmächtigter
Stadtrat Karl Spindler	Dachdeckermeister
Stadträtin Dorothea Soffner	Dipl. Kauffrau, selbständig
Stadträtin Angelika Wegener-Hüssen	Archäologin

Die Beiratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 25.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 31. Oktober 2013

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer:

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'T' followed by a series of loops and a vertical stroke.

Thomas Hehl

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Anlagenspiegel zum 30. September 2013

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	9	10	11	12	13	14
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	60.448,21	0,00	0,00	0,00	60.448,21	60.448,21	0,00	0,00	0,00	60.448,21	0,00	0,00
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.080.803,03	5.281,07	0,00	0,00	47.086.084,10	10.895.233,13	1.155.196,28 269.420,17 davon a.pl.m. AfA	0,00	0,00	12.050.429,41	35.035.654,69	36.185.569,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.002.240,44	51.318,01	0,00	0,00	17.053.558,45	8.330.512,18	944.814,82	0,00	0,00	9.275.327,00	7.778.231,45	8.671.728,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.516.496,23	54.152,89	12.358,03	1.750,00	2.560.041,09	1.890.689,64	174.555,90	12.358,03	0,00	2.052.887,51	507.153,58	625.806,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen um Bau	354.892,26	1.480.547,52	0,00	-1.750,00	1.833.689,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.833.689,78	354.892,26
	66.954.431,96	1.591.299,49	12.358,03	0,00	68.533.373,42	21.116.434,95	2.274.567,00	12.358,03	0,00	23.378.643,92	45.154.729,50	45.837.997,01
<u>III. Finanzanlagen</u>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	6.868,66	0,00	0,00	31.868,66	8.243,64	0,00	0,00	0,00	8.243,64	23.625,02	16.756,36
2. Sonstige Ausleihungen	22.145,84	0,00	1.882,46	0,00	20.263,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.263,38	22.145,84
	47.145,84	6.868,66	1.882,46	0,00	52.132,04	8.243,64	0,00	0,00	0,00	8.243,64	43.888,40	38.902,20
	67.062.026,01	1.598.168,15	14.240,49	0,00	68.645.953,67	21.185.126,80	2.274.567,00	12.358,03	0,00	23.447.335,77	45.198.617,90	45.876.899,21

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist Eigentümerin und Betreiberin des Hallenbades Mitte mit Sauna, des Hallenbades Südwest, des Freibades und des Eisstadions an der Jahnstraße, sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der Zweiten Eishalle.

Neben jährlichen Zuschusszahlungen überlässt die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH dem Betreiber des Erlebnisbades Grund und Boden und erhält dafür einen besucherabhängigen Erbbauzins. Außerdem fördert die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH aus dem von ihr errichteten Brunnen Thermalwasser für den Badebetrieb.

Geschäftsentwicklung

Mit den weiterführenden Sanierungsarbeiten am Dach und der abgehängten Decke über der Schwimmhalle sowie der Umkleiden im Hallenbad Südwest wurde ab Mai 2013 begonnen. Infolge des zutage getretenen Schadens am Dachtragwerk muss das Hallenbad Südwest für die Sanierungsarbeiten voraussichtlich bis September 2014 geschlossen bleiben. Die Besucherzahl sank aufgrund der eingeschränkten Betriebszeit auf 47.965 Gäste (Vorjahr 60.506). Mit dem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk wurde im vergleichbaren Umfang wie im Vorjahr 1.085 MWh Strom und 1.913 MWh Wärme erzeugt.

Das Freibad bleibt nach seiner Modernisierung insbesondere bei Familien sehr beliebt. Bis Ende September 2013 konnte aufgrund der günstigen Witterung ein neuer Besucherrekord mit 160.833 (Vorjahr 138.714) Badegästen aufgestellt werden.

Im Hallenbad Mitte und der Sauna stieg infolge der sanierungsbedingten Schließung des Hallenbades Südwest die Besucherzahl um 4 % auf 90.189 Gäste. Die Energieerzeugung im Blockheizkraftwerk stieg infolge der höheren Betriebsstunden im Vorjahresvergleich um rund 10 %. In 2012/13 wurden 2.446 MWh Strom und 4.519 MWh Wärme erzeugt.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete im Geschäftsjahr 2012/13 einen 5%igen Besucherzuwachs auf 362.655 Bade- und Saunagäste.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden 264 öffentliche Eisläufe und 42 Eisstockabende in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle angeboten. Insgesamt nutzten 62.442 Besucher das Angebot (Vorjahr 61.045 Eisläufer).

Die Saturn Arena konnte mit 90 Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen die sehr gute Auslastung des Vorjahres (96 Veranstaltungen) nicht ganz erreichen.

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 769 auf TEUR 3.156. Dies beruht in erster Linie auf dem vereinnahmten öffentlichen Zuschuss für die Sanierung des Hallenbades Südwest von TEUR 615. Darüber hinaus übertreffen die Erlöse aus dem Freibadbetrieb insbesondere infolge des höheren Besucheraufkommens den Vorjahreswert um TEUR 104. Die Erlöse aus dem Strom- und Wärmeverkauf stiegen gegenüber dem Vorjahr mengenbedingt um TEUR 294. Bei der Saturn Arena mit Zweiter Eishalle war ein 12%iger Umsatzrückgang von TEUR 124 zu verzeichnen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 13) und die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten periodenfremden Erträge von TEUR 38 liegen insgesamt um TEUR 80 unter den Vorjahreswerten.

Die Betriebsaufwendungen sind mit TEUR 11.341 im Vorjahresvergleich um TEUR 3.182 höher. Dies resultiert insbesondere aus den angefallenen und zurückgestellten Aufwendungen für die Sanierung des Hallenbades Südwest von insgesamt TEUR 1.926. Für den bevorstehenden Abbruch des Eisstadions an der Jahnstraße wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 575 gebildet. Die Energiebezugskosten stiegen insbesondere mengenbedingt um TEUR 280.

Die Personalkosten sind infolge der Beschäftigtenzahl und tarifbedingt um TEUR 101 auf TEUR 1.303 angewachsen.

Die um TEUR 223 höheren Abschreibungen von TEUR 2.274 enthalten mit TEUR 269 außerplanmäßige Abschreibungen für das zum Abbruch anstehende Eisstadion an der Jahnstraße.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 167 auf TEUR 2.453 gestiegen. Sie betreffen mit TEUR 1.778 (Vorjahr TEUR 1.651) die Erstattung von Zins, Tilgung und Medienkosten an den Erlebnisbadbetreiber. Darüber hinaus enthalten sie insbesondere Verwaltungsaufwendungen und leicht gestiegene Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Unter Einbeziehung der infolge des günstigeren Zinssatzes gegenüber dem Vorjahr um TEUR 117 auf TEUR 430 gesunkenen Zinsbelastung und der sonstigen Steuern von TEUR 61 ergibt sich ein Verlust von TEUR 8.675. Der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.295 höhere Verlust wird von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.688 auf TEUR 54.858 erhöht.

Dabei hat sich das Anlagevermögen um TEUR 678 auf TEUR 45.199 vermindert. Den im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen von TEUR 1.598 stehen Abschreibungen von TEUR 2.274 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 2 gegenüber. Unter den Investitionen sind im Wesentlichen mit TEUR 808 Planungsleistungen für den Bau des neuen Sportbades sowie mit TEUR 520 Kosten für die im Bau befindliche Energiezentrale im Hallenbad Südwest ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich hingegen um TEUR 2.396 auf TEUR 9.018 erhöht. Dies beruht insbesondere auf dem Anstieg des Verlustausgleichsanspruches gegenüber der Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH um TEUR 2.295 auf TEUR 8.675.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit TEUR 490 übernommene Zusatzkosten für das Erlebnisbad, die über die Vertragslaufzeit von 30 Jahren aufgelöst werden. Darüber hinaus umfasst er im Wesentlichen den Zuschussbetrag des Erlebnisbades für den Monat Oktober in Höhe von TEUR 123, der vertragsgemäß bereits im Juli bezahlt wurde.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote hat sich durch die gestiegene Bilanzsumme auf rund 54 % vermindert.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.791 auf TEUR 3.141 erhöht. Die Rückstellungen betreffen mit TEUR 1.532 die Sanierung des Hallenbades Südwest und mit TEUR 575 den Abbruch des Eisstadion an der Jahnstraße. Darüber hinaus ist der Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen um TEUR 671 auf TEUR 872 gestiegen.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.036 auf TEUR 21.587 zurückgegangen. Die Kreditverbindlichkeiten konnten infolge von Tilgungen um TEUR 891 auf TEUR 21.246 vermindert werden. Das langfristige Bankdarlehen wurde in Höhe von TEUR 600 auf TEUR 4.500 planmäßig getilgt. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen, sowie bei der Gesellschafterin im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 291 auf TEUR 16.746 zurückgeführt. Die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere Lieferungen und Leistungen betreffen, sind um TEUR 145 auf TEUR 341 gesunken.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 358 betrifft im Wesentlichen die für das Namensrecht der Multifunktionshalle erhaltene Zahlung, die über die Vertragslaufzeit von 15 Jahren erfolgswirksam aufgelöst wird. Weiterhin sind Zahlungen für die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle enthalten.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 45.199 ist zu rund 66 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 4.500 besteht ein langfristiges Bankdarlehen. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen, sowie der Gesellschafterin finanziert.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Inbetriebnahme des neuen 50m-Sportbades als Ersatz für das sanierungsbedürftige Hallenbad Mitte ist für Anfang 2016 vorgesehen. Die geplanten Investitionen liegen bei rund 21 Mio. EUR. Es werden öffentliche Zuschüsse von rund 4 Mio. EUR erwartet. Das am künftigen Standort des Sportbades noch stehende Eisstadion an der Jahnstraße wird Anfang 2014 abgebrochen werden.

Aufgrund einer erheblichen Schädigung ist die Erneuerung des Dachtragwerkes im Hallenbad Südwest erforderlich. Die Wiederaufnahme des Betriebs erfolgt voraussichtlich im September 2014. Für Vereine und die Öffentlichkeit können weitgehend Ersatzzeiten in anderen Anlagen angeboten werden.

Die Sanierung des Kioskes und des Eingangsgebäudes im Freibad ist für das Wirtschaftsjahr 2013/14 mit Ausgaben von rund 1,8 Mio. EUR vorgesehen.

Darüber hinaus investiert die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH im Geschäftsjahr 2013/14 mit rund 2 Mio. EUR weiter in Energieeinsparung und effizientere Energienutzung. An der Saturn-Arena wird ein Blockheizkraftwerk zusammen mit einer Energierückgewinnungsanlage errichtet. In diesen Energieverbund soll auch die Wärmeversorgung des Erlebnisbades Wonnemar eingebunden werden.

Neben den Modernisierungs- und Sanierungsaufwendungen prägen insbesondere das Zinsniveau und die Energiepreise die Veränderungen beim Unternehmensergebnis. Im laufenden Geschäftsjahr 2013/14 wird mit einem Verlust von rund 6,7 Mio. EUR gerechnet. Im Folgejahr sind rund 7,6 Mio. EUR zu erwarten.

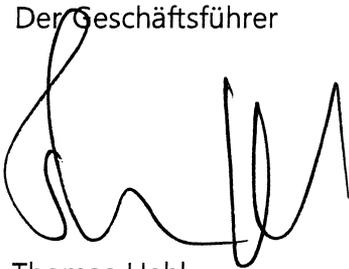
Die Finanzlage des Unternehmens ist über die Fortführung des Ergebnisabführungsvertrages sowie die erforderliche Bereitstellung von Liquidität oder Kreditsicherheiten durch die Stadt Ingolstadt geordnet.

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellt den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ingolstadt sowie den ortsansässigen Sportvereinen ein attraktives und auf ihre Nutzungsverhältnisse abgestimmtes Freizeitangebot zur Verfügung und trägt so wesentlich zur hohen Lebensqualität in Ingolstadt bei. Im Fokus steht dabei auch zukünftig ein bürgernaher, dienstleistungsorientierter und Ressourcen schonender Betrieb.

Ingolstadt, 31. Oktober 2013

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Thomas Hehl', written in a cursive style.

Thomas Hehl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

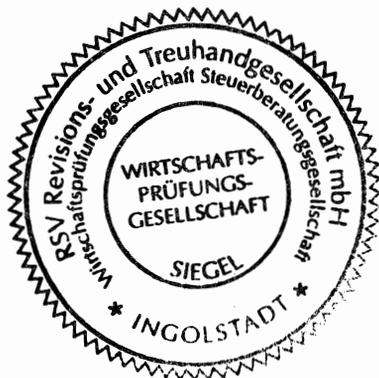
Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, 6. November 2013



RSV
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.



INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, INGOLSTADT

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2013

AKTIVA

	30.9.2013 EUR	30.9.2012 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Liniennetzplanung und Anwendersoftware	634.412,66	660.680,66
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>655,50</u>
	634.412,66	661.336,16
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.749.156,73	2.135.211,17
2. Streckenausrüstung	61.777,00	13.209,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.842.052,39	1.747.072,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>870.556,51</u>	<u>702.548,90</u>
	4.523.542,63	4.598.041,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.213.558,65	8.213.558,65
2. Beteiligungen	<u>64.242,92</u>	<u>64.242,92</u>
	<u>8.277.801,57</u>	<u>8.277.801,57</u>
	<u>13.435.756,86</u>	<u>13.537.178,88</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.735,28	<u>57.973,84</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	924.930,15	711.258,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.174.307,36	12.135.425,47
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.060,00	49.040,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.663.151,17</u>	<u>615.726,71</u>
	13.810.448,68	13.511.450,97
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>12.165,68</u>	<u>13.550,64</u>
	<u>13.879.349,64</u>	<u>13.582.975,45</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>61.785,50</u>	<u>59.829,60</u>
	<u>27.376.892,00</u>	<u>27.179.983,93</u>

PASSIVA

	30.9.2013 EUR	30.9.2012 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.200.000,00	2.200.000,00
II. Kapitalrücklage	<u>4.097.003,12</u>	<u>4.097.003,12</u>
	<u>6.297.003,12</u>	<u>6.297.003,12</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>902.862,07</u>	<u>1.018.645,03</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806.505,17	506.691,82
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 806.505,17 (Vorjahr: EUR 506.691,82)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.538.080,65	544.233,19
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.538.080,65 (Vorjahr: EUR 544.233,19)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.683.345,58	18.741.995,14
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.683.345,58 (Vorjahr: EUR 18.741.995,14)		
- davon aus Steuern: EUR 2.697,31 (Vorjahr: EUR 2.697,31)		
	<u>20.027.931,40</u>	<u>19.792.920,15</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>149.095,41</u>	<u>71.415,63</u>
	<u>27.376.892,00</u>	<u>27.179.983,93</u>



INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, INGOLSTADT
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/13

	2012/13 EUR	2011/12 EUR
1. Umsatzerlöse	1.922.325,88	1.620.462,82
2. Sonstige betriebliche Erträge	785.972,15	231.899,74
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.072.073,38	-8.687.800,12
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.160.399,37	-1.132.637,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-334.726,96	-386.760,95
- davon für Altersversorgung: EUR 85.282,46 (Vorjahr: EUR 166.918,38)		
	-1.495.126,33	-1.519.398,90
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-662.742,08	-651.147,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.364.073,46	-2.040.703,71
7. Erträge aus Beteiligungen	150,00	17.822,36
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.013,28	9.898,04
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.013,28 (Vorjahr: EUR 9.898,04)		
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	823.767,48	1.498.130,97
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-132.904,02	-146.555,15
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 19.674,72 (Vorjahr: EUR 11.826,93)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.186.690,48	-9.667.391,23
12. Sonstige Steuern	-1.487,00	-1.184,00
13. Erträge aus Verlustübernahme	<u>10.188.177,48</u>	<u>9.668.575,23</u>
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

In Anlehnung an die Änderungsverordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.7.1988 wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Position „Streckenausrüstung“ fortgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung bewertet. Zuschüsse wurden aktivisch abgesetzt. Die Abschreibungsdauern richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen, ebenso die Vorräte.

Die Bewertung der Forderungen und flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

Das Stammkapital entspricht dem Gesellschaftsvertrag und dem Handelsregistereintrag.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde für eine zum Bilanzstichtag abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarung nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei

der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz von 3,56 % angesetzt und ein Anwartschaftstrend von 2,0 % p.a. berücksichtigt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem Umfang gebildet und decken alle erkennbaren Risiken ab. Die Rückstellungen wurden in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

3. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Zusammensetzung des **Anlagevermögens** ist dem nachfolgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit TEUR 10.188 (Vorjahr: TEUR 9.669) Forderungen gegen die Gesellschafterin. Des Weiteren sind **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 894) enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückzahlungsansprüche der Gemeinden mit TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 522), Verpflichtungen für künftige Versorgungsumlagen und Beihilfe mit TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 91), Verpflichtungen aus Altersteilzeit mit TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 62) sowie sonstige Personalverpflichtungen von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 196).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 171 (Vorjahr: TEUR 544). Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 567 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.



INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, INGOLSTADT
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2012/13

	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	1. Okt. 2012 EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschüsse EUR	30. Sep. 2013 EUR	1. Okt. 2012 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	30. Sep. 2013 EUR	30. Sep. 2013 EUR	30. Sep. 2012 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Entgeltlich erworbene Liniennetzplanung und Anwendersoftware	3.492.099,96	655,50	130.593,22	-613.266,05	0,00	3.010.082,63	2.831.419,30	154.152,72	-609.902,05	2.375.669,97	634.412,66	660.680,66
2. Geleistete Anzahlungen	655,50	-655,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	655,50
	<u>3.492.755,46</u>	<u>0,00</u>	<u>130.593,22</u>	<u>-613.266,05</u>	<u>0,00</u>	<u>3.010.082,63</u>	<u>2.831.419,30</u>	<u>154.152,72</u>	<u>-609.902,05</u>	<u>2.375.669,97</u>	<u>634.412,66</u>	<u>661.336,16</u>
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.786.209,09	0,00	203.601,08	-597.259,54	0,00	3.392.550,63	1.650.997,92	176.593,08	-184.197,10	1.643.393,90	1.749.156,73	2.135.211,17
2. Streckenausrüstung	18.858,05	0,00	53.833,70	0,00	0,00	72.691,75	5.649,05	5.265,70	0,00	10.914,75	61.777,00	13.209,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.287.841,76	100.019,66	325.488,92	-512.155,43	0,00	7.201.194,91	5.540.769,68	326.730,58	-508.357,74	5.359.142,52	1.842.052,39	1.747.072,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	702.548,90	-100.019,66	1.709.887,27	0,00	-1.441.860,00	870.556,51	0,00	0,00	0,00	0,00	870.556,51	702.548,90
	<u>11.795.457,80</u>	<u>0,00</u>	<u>2.292.810,97</u>	<u>-1.109.414,97</u>	<u>-1.441.860,00</u>	<u>11.536.993,80</u>	<u>7.197.416,65</u>	<u>508.589,36</u>	<u>-692.554,84</u>	<u>7.013.451,17</u>	<u>4.523.542,63</u>	<u>4.598.041,15</u>
III. FINANZANLAGEN												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.213.558,65	0,00	0,00	0,00	0,00	8.213.558,65	0,00	0,00	0,00	0,00	8.213.558,65	8.213.558,65
2. Beteiligungen	64.242,92	0,00	0,00	0,00	0,00	64.242,92	0,00	0,00	0,00	0,00	64.242,92	64.242,92
	<u>8.277.801,57</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.277.801,57</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.277.801,57</u>	<u>8.277.801,57</u>
	<u>23.566.014,83</u>	<u>0,00</u>	<u>2.423.404,19</u>	<u>-1.722.681,02</u>	<u>-1.441.860,00</u>	<u>22.824.878,00</u>	<u>10.028.835,95</u>	<u>662.742,08</u>	<u>-1.302.456,89</u>	<u>9.389.121,14</u>	<u>13.435.756,86</u>	<u>13.537.178,88</u>

4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 12 aus den Jahresabrechnungen der Gemeinden enthalten (Vorjahr: TEUR 1). Gleichzeitig waren Rückzahlungen an die Gemeinden im Verkehrsverbund in Höhe von TEUR 117 verbucht, die Abrechnungen der Vorjahre betreffen (Vorjahr: TEUR 120).

Im Materialaufwand sind Abrechnungen der Verkehrsunternehmer in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 198) enthalten, die das Vorjahr betreffen. Gleichzeitig waren Rückzahlungen an die Verkehrsunternehmen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 6), die das Vorjahr betreffen, zu leisten.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Verwaltungsgebäude am Nordbahnhof ist eine monatliche Miete von derzeit TEUR 11 zu zahlen. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2022.

Belegschaft

Die Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Durchschnitt 26 (Vorjahr: 24 Arbeitnehmer).

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt (vormals KVB Ingolstadt GmbH) ¹⁾	100	4.980	824 ²⁾

- ¹⁾ Die vormalige KVB Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, wurde mit steuerlicher Wirkung zum 01.10.2012 mit deren Tochtergesellschaft IN-BUS GmbH, Ingolstadt, verschmolzen und firmiert fortan unter Stadtbus Ingolstadt GmbH.
- ²⁾ Der Jahresgewinn der Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, in Höhe von EUR 823.767,48 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt, abgeführt.

Die Beteiligung an der Busverkehr Schwaben GbR, Augsburg, mit einer Beteiligungsquote von 2,7 % ist nach § 285 Nr.3 HGB mit einer persönlich unbeschränkten Haftung belastet.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Vorsitzender	
Dr. Alfred Lehmann	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
Stadträtin Christina Hofmann	Hauptschullehrerin
Stadtrat Prof. Dr. Joachim Genosko	Ordentlicher Universitätsprofessor
Stadtrat Dr. Benedikt Seidenfuß	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter
Stadtrat Johann Süßbauer	Kriminalbeamter
Stadtrat Franz Wöhrl	Landwirt
Stadtrat Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Götz	Bau- und Wirtschaftsingenieur, Studienrat a.D.
Stadtrat Hans Stachel	Gas-, Wasserinstallateur-Meister, Betriebswirt des Handwerks BdH
Stadträtin Petra Volkwein	Hausfrau
Stadtrat Thomas Thöne	Sozialsekretär, Krankenpfleger, Rettungsassistent
Stadtrat Franz Hofmaier	Systemplaner
Stadträtin Petra Kleine	selbständig

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2012/13 TEUR 20.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Dr. Robert Frank

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernabschluss

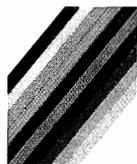
Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, den 20. November 2013

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH



Dr. Robert Frank
Geschäftsführer



Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Rahmenbedingungen

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt (INVG), ist die Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr der Region Ingolstadt. Die Gesellschaft wurde am 15. November 1988 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt.

Die INVG ist Alleingesellschafterin der Stadtbuss Ingolstadt GmbH, Ingolstadt. Diese ist aus den beiden im Geschäftsjahr 2012/13 zusammengelegten Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, und IN-BUS GmbH, Ingolstadt, hervorgegangen.

Die Verkehrsleistungen der INVG werden zum einen zu ca. 2/3 von der Tochtergesellschaft Stadtbuss Ingolstadt GmbH und zum anderen zu ca. 1/3 von dritten Verkehrsunternehmern erbracht.

Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr fand zum 09. Dezember 2012 ein regulärer Fahrplanwechsel statt. Die in der Sitzung des INVG-Aufsichtsrates und des Stadtrates am 26. Juli 2012 beschlossenen Maßnahmen galten insbesondere einer deutlichen Verbesserung der Anbindung der AUDI AG. So wurde das Fahrtenangebot auf den bestehenden Schnellbuslinien S4, S7 und S8 zu den Spitzenzeiten um jeweils fünf direkte Fahrten ergänzt. Zudem wurden eine neue Schnellbuslinie S9 von Lippertshofen und eine zusätzliche Expressbuslinie X12 zwischen Nordbahnhof und AUDI AG eingerichtet. Mit einem weiteren Maßnahmenpaket im Juni 2013 (neue Haltestellen auf den Linien S4 und S9 und zusätzliche Fahrten auf den Linien S2, S5, S8 und S9 sowie auf den Linien X11 und X12) wurden die Fahrpläne noch besser auf die Bedürfnisse der AUDI-Beschäftigten zugeschnitten. Das optimierte Angebot und die attraktive Jobticketregelung sorgten für durchwegs positive Resonanz bei den Mitarbeitern der AUDI AG, was zu erheblichen Fahrgaststeigerungen auf den jeweiligen Linien führte.

Bei der im März 2013 durchgeführten Fahrgastzählung konnte insgesamt gesehen gegenüber dem Vorjahr ein Fahrgastzuwachs von 6,7 % gemessen werden. In absoluten Zahlen bedeutet dies 3.404 zusätzliche Fahrgäste an Werktagen.

Nachdem die Fahrkartentarife über zwei Jahre auf gleichem Niveau gehalten werden konnten, war als Reaktion auf höhere, den Verkehrsunternehmern zu vergütenden Kostensätze (als Folge von gestiegenen Energiepreisen und höheren Lohnzahlungen), bei gleichzeitiger Steigerung der Attraktivität und Qualität des ÖPNV (Modernisierung der



Busflotte und Investitionen in das elektronische Fahrgastinformationssystem) eine Tarifierhöhung von durchschnittlich 5,66 Prozent zum 01. August 2013 zu realisieren.

Im Zuge der Neuvergabe der Werberechte der Stadt Ingolstadt und der INVG werden bis Ende 2013 über 150 neue verglaste und beleuchtete Buswartehallen aufgestellt, wodurch ein weiterer Beitrag zu einer zusätzlichen Attraktivitätssteigerung für den ÖPNV-Kunden geleistet wird.

Das INVG-Kundencenter, das bisher in der Dollstraße 7 zu finden war, ist seit 23. März 2013 in dem gemeinsamen Servicecenter mit der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt mbH in der Mauthstraße 4 eingerichtet.

Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2012/13 schloss mit einem Defizit vor Verlustausgleich in Höhe von TEUR 10.188 ab und liegt damit um TEUR 519 über dem Vorjahresverlust.

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 1.922 um TEUR 302 über dem Vorjahresniveau. Die Ersätze von den Gemeinden sind dabei um TEUR 200 auf TEUR 733 v.a. aufgrund gestiegener den Verkehrsunternehmen zu vergütender Kilometersätze angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 554 auf TEUR 786. Verantwortlich für diese Zunahme war vor allen Dingen die Veräußerung des Grundstücks und Geschäftsgebäudes in der Dollstraße mit Erträgen von TEUR 477.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 384 auf TEUR 9.072. Der Anstieg der an die Verkehrsunternehmer zu entrichtenden Entgelte resultiert zum einen aus vermehrten Fahrleistungen und aus kontinuierlich weiter angestiegenen Kilometersätzen der Verkehrsunternehmen.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit TEUR 1.495 um TEUR 24 leicht unter dem Vorjahresniveau. Trotz Tarifsteigerungen resultiert dies aus im Vorjahr erstmals gebildeten Rückstellungen für künftige Versorgungsumlagen und Beihilfe sowie für Altersteilzeit.

Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 663 und liegen damit nahezu (plus TEUR 12) auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 2.364 um TEUR 323 über dem Vorjahresniveau. Für die Räume im neuen Verwaltungsgebäude am Nordbahnhof fielen erstmals ganzjährig Mietaufwendungen und Nebenkosten von insgesamt TEUR 233 an (Vorjahr: TEUR 114). Die anderen Raumkosten sind um TEUR 75 auf TEUR 185 angestiegen, wovon auf das neue Kundencenter in der Mauthstraße erstmalig ab März 2013 TEUR 12 entfielen. Ein umfangreiches Maßnahmen- und Veranstaltungspaket (Optimierung der AUDI-Anbindung, Tarifierhöhung, Verschmelzung KVB und IN-BUS zu Stadtbus Ingolstadt, 25. Jahrfest, Bürgerfest, Hybridbusse für Ingolstadt etc.) bedurfte im Berichtsjahr einer verstärkten Bekanntmachung in den örtlichen Medien, wodurch sich der Aufwand für



Werbung um TEUR 137 auf TEUR 437 erhöhte. Für Fahrplan /-buch und Fahrkarten fielen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 72 höhere Aufwendungen von TEUR 282 an. Während die Rechts- und Beratungsleistungen um insgesamt TEUR 177 auf TEUR 317 gesenkt werden konnten, stiegen die Aufwendungen für Fremdarbeiten, Verwaltungskosten und andere Aufwendungen um insgesamt TEUR 97.

Über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag führt die Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH im Geschäftsjahr einen Gewinn von TEUR 824 an die INVG ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung von TEUR 674.

Das Zinsniveau befand sich weiter auf niedrigem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das negative Zinsergebnis der INVG um weitere TEUR 12 auf TEUR 125 entlastet werden.

Nach Berücksichtigung der Kfz-Steuern von TEUR 1 ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von TEUR 10.188, der entsprechend des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen wird.

Vermögens- und Finanzlage

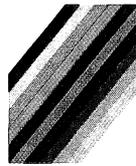
Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 197 auf TEUR 27.377.

Das Anlagevermögen reduzierte sich dabei um TEUR 101 auf TEUR 13.436. Den Investitionen von TEUR 982 (bereinigt um Zuschüsse in Höhe von TEUR 1.442) stehen Abschreibungen von TEUR 663 sowie Restbuchwertabgänge von TEUR 420 gegenüber. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 49 % am Gesamtvermögen und wird zu 46,9 % durch Eigenkapital finanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 299 auf TEUR 13.810 gestiegen. Dabei betreffen TEUR 1.022 in 2013 verbeschiedene Fördermittel zur Einführung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL). Der Anspruch auf ÖPNV-Förderung liegt mit TEUR 495 in etwa auf Vorjahresniveau. Die Gewinnübernahme der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH hat sich für das Geschäftsjahr 2012/13 um TEUR 674 auf 824 vermindert. Ebenso sind die Forderungen gegenüber der Stadtbus Ingolstadt GmbH aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 891 gesunken. Dagegen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte um TEUR 214 auf TEUR 925 erhöht. Der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist um TEUR 519 auf TEUR 10.188 angestiegen.

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Eigenkapital von TEUR 6.297 hat einen Anteil von 23 % am Gesamtkapital.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 116 auf TEUR 903 gesunken. Sie betreffen ausstehende Abrechnungen mit Gemeinden mit TEUR 392 (- TEUR 130), Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft von TEUR 270 (+ TEUR 12), Rückstellungen für sonstige ausstehende Rechnungen von TEUR 141 (- TEUR 7) sowie die Verpflichtungen für künftige Versorgungsumlagen und Beihilfe in Höhe von TEUR 100 (+ TEUR 9).



Die Verbindlichkeiten von TEUR 20.028 sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 235 gestiegen. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und der Investitionen erfolgt zum Bilanzstichtag überwiegend über kommunale Darlehensgeber, wobei der Kreditbestand gegenüber dem Vorjahr um TEUR 573 auf TEUR 18.471 sank. Dagegen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen stichtagsbedingt um TEUR 866 auf TEUR 1.374 gestiegen. Die übrigen Verbindlichkeiten sind um TEUR 58 auf TEUR 183 gesunken.

Die Liquidität der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH ist über den bestehenden Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag zwischen der INVG und der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH sichergestellt. Über das Jahr 2014 hinaus kann die Finanzierung von Investitionen außerdem über bestehende Sicherheiten der Stadt Ingolstadt erfolgen.

Ausblick, Chancen und Risiken

Neben den reinen Fahrscheineinnahmen wird das Ergebnis der INVG auf der Erlösseite auch weiterhin in besonders starkem Maße von der Gewährung staatlicher Fördermittel (Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr, Ausgleichsleistungen für Schwerbehinderte, ÖPNV-Zuweisung) beeinflusst. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Entwicklung der Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG. Nachdem die Anpassung der Sollkostensätze ab dem Kalenderjahr 2011 zu einer Entlastung der Unternehmen führte, wird eine mögliche Neugestaltung der Berechnungssystematik der Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG frühestens für das Kalenderjahr 2014 erwartet.

Auf der Kostenseite hat die Entwicklung der Kilometerpreise in Abhängigkeit von Treibstoffkosten und Tarifabschlüssen beim Fahrpersonal maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis der INVG. In diesem Zusammenhang sind für mehrere Verkehrsunternehmen entsprechend der Vereinbarungen in den Betreiberverträgen die Kostensätze 2014 vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband neu festzustellen bzw. gutachterlich zu bestätigen.

Darüber hinaus führt die weitere Modernisierung der Busflotte und die Einführung des Rechnergestützten Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystems, zusammen mit einem erweiterten Leistungsangebot zu einem weiteren Anstieg des Verlustes auf ca. 12 Mio. EUR in 2013/14.

Für das Fahrplanjahr 2014 soll aufgrund der Einführung des RBL eine stufenweise Umsetzung der geplanten Maßnahmen erfolgen. Diese sehen ab Fahrplanumstellung Mitte Dezember 2013 unter anderem eine weitere Optimierung der AUDI-Anbindung sowie Verstärkerfahrten im Schülerverkehr auf der Linie 44 von Hagau zum Schulzentrum Südwest vor. Spätestens zum zweiten Fahrplanwechsel im Mai 2014 ist die Umsetzung der Taktverkürzung auf der Linie 70 auf einen durchgängigen 15-Minuten-Takt geplant. Zudem soll die Optimierung und Teilung der Linie 40 in einen Nord- und Südast sowie die tarifliche Integration der Linie 18 für die Gemeinde Pörmbach in den INVG-Verkehrsverbund realisiert werden.

Die Einführung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) mit Dynamischem Fahrgastinformationssystem (DFI) wird auch in den nächsten Jahren weitere Investitionstätigkeiten erforderlich machen. Bis einschließlich 2013/14 wird die INVG Gesamtinvestitionen in Höhe von TEUR 2.533 (bereinigt um die Förderung seitens der



Regierung von Oberbayern) tätigen. Darin enthalten sind für 2013/14 Investitionen für weitere DFI-Anzeigen an den Standorten AUDI AG und Klinikum sowie die Ausstattung weiterer Fahrzeuge in Höhe von insgesamt TEUR 191. Mit der Realisierung dieses Projektes unterstützt die INVG das Ziel des Freistaates Bayern für den ÖPNV eine bayernweite Echtzeitinformation für den ÖPNV-Kunden aufzubauen. Für die Fahrgäste der INVG bedeutet dies eine wesentliche Verbesserung der Qualität im ÖPNV, vor allem durch Echtzeitinformation, höhere Pünktlichkeit und Anschlusssicherung. Aus Sicht der INVG bietet sich die Möglichkeit über den Leitstellenbetrieb wichtige Erkenntnisse zu existierenden Problemen fahrplantechnischer Art zu gewinnen und auf kurzem Wege entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Weitere Investitionen sind in 2013/14 u.a. für die Anschaffung von Buswartehäuschen und Haltestellenausstattung, für Buswendeanlagen und Busbuchten, für die Beschaffung zusätzlicher Fahrscheinautomaten, für das Abfertigungssystem und in die EDV vorgesehen.

Ingolstadt, 20. November 2013

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG

Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 25. November 2013

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer



COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30. September 2013

Aktiva

	EUR	30.09.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	116.714,87		96
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	339.938,97		110
2. Verteilungsanlagen	28.302.936,72		12.045
3. Technische Anlagen	556.982,98		396
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	272.719,08		202
5. Anlagen im Bau	5.071.449,58		6.337
	<u>34.544.027,33</u>		<u>19.090</u>
		34.660.742,20	19.186
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	458.859,35		473
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	479.212,50		549
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.833,81		88
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.107,48		2
4. Sonstige Vermögensgegenstände	57.393,69		58
	<u>562.547,48</u>		<u>697</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>399,83</u>		<u>0</u>
		1.021.806,66	1.170
C. Rechnungsabgrenzungsposten		38.615,04	43
		<u>35.721.163,90</u>	<u>20.399</u>

Passiva

	EUR	30.09.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.024.000,00		1.024
II. Kapitalrücklage	16.204.516,75		10.205
III. Bilanzgewinn	<u>4.167.878,40</u>		<u>3.892</u>
		21.396.395,15	15.121
B. Empfangene Ertragszuschüsse		141.742,05	150
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	22.110,00		1
2. Sonstige Rückstellungen	<u>486.424,67</u>		<u>270</u>
		508.534,67	271
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.810.100,00	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	253.200,00		
(Vorjahr TEUR)	0)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.156.880,76	2.482
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	2.156.880,76		
(Vorjahr TEUR)	2.482)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		193.942,19	113
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	193.942,19		
(Vorjahr TEUR)	113)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten		6.513.569,08	2.262
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	1.513.569,08		
(Vorjahr TEUR)	2.262)		
davon aus Steuern	13.569,08		
(Vorjahr TEUR)	12)		
		<u>13.674.492,03</u>	<u>4.857</u>
		<u><u>35.721.163,90</u></u>	<u><u>20.399</u></u>

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

	EUR	EUR	1.10.2012- 30.9.2013 EUR	1.10.2011- 30.9.2012 TEUR
1. Umsatzerlöse			4.049.129,22	3.419
2. Aktivierte Eigenleistung			271.814,76	109
3. Sonstige betriebliche Erträge			<u>19.022,89</u> 4.339.966,87	<u>11</u> 3.539
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		163.332,07		85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>943.054,05</u>		<u>706</u>
			<u>1.106.386,12</u>	<u>791</u>
			3.233.580,75	2.748
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	889.868,18			628
b) Soziale Abgaben	162.719,76			117
davon aus Altersversorgung EUR 9.039,23 (VJ: TEUR 10)				
		1.052.587,94		<u>745</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.048.136,16		670
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>554.463,46</u>		<u>388</u>
			<u>2.655.187,56</u>	<u>1.803</u>
			578.393,19	945
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			173.022,22	88
davon an verbundene Unternehmen EUR 14.951,39 (VJ: TEUR 7)				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>405.370,97</u>	<u>857</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-128.510,25	-262
11. Sonstige Steuern			-1.133,78	-1
12. Jahresüberschuss			<u>275.726,94</u>	<u>594</u>
13. Gewinnvortrag			3.892.151,46	3.298
14. Bilanzgewinn			<u>4.167.878,40</u>	<u>3.892</u>

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Alle Anlagenzugänge und der Altbestand werden zeitanteilig nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der Nutzungsdauern abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1 000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Wirtschaftsgüter auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Ertragszuschüsse werden entsprechend der Laufzeit der Kundenverträge jährlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachstehenden Anlagengitter dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 5) und sonstigen Vermögensgegenständen mit TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 83).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber einer Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 59) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 404 (Vorjahr: TEUR 195) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von TEUR 3.544 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 101) sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 12) enthalten.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 4).

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

4. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 14 Angestellte und 11 geringfügig Beschäftigte tätig.

Geschäftsführung

Siegfried Panzer, Elektrotechniker, Ingolstadt

Die Angabe der Geschäftsführervergütungen unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Beirat

Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann (Vorsitzender)	
vertreten durch Bürgermeister Albert Wittmann	berufsmäßiger Bürgermeister
Jürgen Wittmann, Sparkasse Ingolstadt	Vorstandsmitglied
Georg Schäff, DK Holding GmbH & Co. KG	Verleger
Fritz Peters, Gebrüder Peters	
Gebäudetechnik GmbH	Unternehmer
Stadträtin Sabine Leiß	Lehrerin
Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter
Stadtrat Martin Schlagbauer	Landwirt
Stadtrat Konrad Ettl	Finanzwirt
Stadtrat Dr. Andreas Schleef	Generalbevollmächtigter

Die Beiratsvergütungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2012/2013 auf TEUR 8.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, den 14. November 2013

COM-IN Telekommunikations GmbH

Der Geschäftsführer:


Siegfried Panzer

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30. September 2013

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Zugang	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	335.679,45	90.412,36	3922,14	0,00	422.169,67	239.248,88	70.128,06	3.922,14	0,00	305.454,80	116.714,87	96.430,57	
<u>II. Sachanlagen</u>													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.325,32	164.726,70	0,00	73.469,18	351.521,20	3.243,91	7.528,88	0,00	809,44	11.582,23	339.938,97	110.081,41	
2. Verteilungsanlagen	15.258.618,09	11.964.315,55	63.236,12	5.035.650,99	32.195.348,51	3.213.252,18	741.692,73	61.723,68	-809,44	3.892.411,79	28.302.936,72	12.045.365,91	
3. Technische Anlagen	696.665,77	314.617,39	75.145,09	0,00	936.138,07	300.542,58	153.757,60	75.145,09	0,00	379.155,09	556.982,98	396.123,19	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	491.750,82	145.913,61	54.495,78	0,00	583.094,34	289.916,46	75.028,89	54.495,78	0,00	310.375,26	272.719,08	201.834,36	
5. Anlagen im Bau	6.336.589,50	3.843.980,25	0,00	-5.109.120,17	5.071.449,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.071.449,58	6.336.589,50	
	22.896.949,50	16.433.553,50	192.876,99	0,00	39.137.551,70	3.806.955,13	978.008,10	191.364,55	0,00	4.593.524,37	34.544.027,33	19.089.994,37	
	23.232.628,95	16.523.965,86	196.799,13	0,00	39.559.721,37	4.046.204,01	1.048.136,16	195.286,69	0,00	4.898.979,17	34.660.742,20	19.186.424,94	

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Um die wachsenden Anforderungen in den Bereichen Telefon, Internet und TV heute und in Zukunft sicherzustellen, übernimmt die COM-IN als regionaler Telekommunikationsdienstleister eine bedeutende Rolle in Bezug auf die Bandbreiten-Versorgung in Ingolstadt. Daher wurde der in 2010 gestartete flächendeckende Ausbau des Glasfasernetzes in Ingolstadt von der COM-IN in diesem Geschäftsjahr mit dem Ausbau von sechs weiteren Clustern fortgeführt. Zur Finanzierung dieser Infrastrukturmaßnahmen haben die Gesellschafter der COM-IN bislang Einlagen in die Kapitalrücklage von EUR 16 Mio. geleistet. Zu einer weiteren Kapitaleinlage von EUR 6 Mio. im kommenden Geschäftsjahr wurde die Zusage gegeben.

Mit den bisherigen Gesamtinvestitionen von rund EUR 31,7 Mio. in den Ausbau des Glasfasernetzes konnten zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 insgesamt 13.958 nutzbare Wohnungsanschlüsse bei insgesamt 6.880 Gebäuden realisiert werden. Optimierte Planungsprozesse, günstige Witterungsverhältnisse und freie Kapazitäten bei den Baufirmen ermöglichten im Geschäftsjahr 2012/2013 den vorgezogenen Ausbau von zwei Clustern, die ursprünglich erst im Ausbauplan 2013/2014 berücksichtigt waren. Durch den schnelleren Ausbau könnte das Stadtgebiet bereits ein Jahr früher im Geschäftsjahr 2018/19 erschlossen werden.

Seit Ende des letzten Geschäftsjahres bietet die COM-IN den Bürgern ein attraktives, preisleistungsstarkes Produktportfolio an, das von TV über Telefon bis hin zum High-Speed Internetanschluss mit Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s reicht. Die besten Vertriebsfolge werden dabei während oder kurz nach dem Ausbau eines Clusters erzielt. Die im Geschäftsjahr 2012/2013 geplanten Vertriebszahlen (Anzahl Aufträge) wurden übertroffen.

Die geplante Vermarktung des Netzes an verschiedene Dienste-Anbieter (Open Access) wird weiterhin erst 2015/2016 erwartet. Die technischen und kaufmännischen Prozessabläufe sind übergreifend zu definieren.

Die vorhandenen Geschäftskunden wurden durch optimalen Service und an den Bedarf angepasste Dienste teilweise längerfristig an die COM-IN gebunden und sichern eine gute wirtschaftliche Grundlage. Durch das immer engmaschiger werdende Netz konnten im Bereich der kleineren und mittleren Geschäftskunden sowie im automotiven Umfeld zusätzliche Umsätze erzielt werden.

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 801 auf TEUR 4.340. Der Umsatzanstieg im Geschäftskundenbereich von TEUR 423 gegenüber dem Vorjahr konnte im Wesentlichen durch Neuanschlüsse und Breitbanderhöhungen bei Vertragsverlängerungen und bei Auftragsarbeiten im Bereich TK-Dienstleistungen erzielt werden. Im Privatkundenbereich wurden durch vertriebliche Erfolge in den erschlossenen FTTH-Ausbaugebieten erste Umsätze in Höhe von TEUR 220 erzielt.

Gleichzeitig hat sich der Betriebsaufwand um TEUR 1.168 auf TEUR 3.762 erhöht. Der Materialaufwand ist um TEUR 316 auf TEUR 1.107 gestiegen. Im Zuge der TK-Betreuung wurden höhere Anschaffungen im Bereich Kleinmaterial und beauftragte Fremdleistungen notwendig, die an die Kunden weiterverrechnet wurden. Die im Privatkundensegment höheren Umsätze haben gleichzeitig zu höheren Aufwendungen für Telefondienste geführt. Durch die weitere Personalaufstockung vor allem im Bereich Vertrieb und Technik haben sich die Personalaufwendungen um TEUR 308 auf TEUR 1.053 erhöht. Die Abschreibungen sind aufgrund der hohen Investitionen des FTTH-Ausbaus um TEUR 378 auf TEUR 1.048 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 166 auf TEUR 554 erhöht.

Unter Einbeziehung der durch den Finanzierungsbedarf für den FTTH-Ausbau um TEUR 85 auf TEUR 173 gestiegenen Zinsbelastung und des verminderten Steueraufwandes von TEUR 129 (Vorjahr TEUR 263) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 276 (Vorjahr TEUR 594).

Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um TEUR 15.322 auf TEUR 35.721 erheblich erhöht.

Dabei ist im Wesentlichen das Anlagevermögen um TEUR 15.475 auf TEUR 34.661 gestiegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 16.524 getätigt. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 15.814 den FTTH-Glasfasernetzausbau. Den Investitionen stehen Abschreibungen von TEUR 1.048 sowie Anlagenabgänge von TEUR 1 gegenüber. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von rund 97 % an der Bilanzsumme und ist zu rund 62 % durch Eigenkapital finanziert.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 153 auf TEUR 1.060 vermindert. Im Wesentlichen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich der gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) um TEUR 69 auf TEUR 487 gesunken. Die Vorsteuererstattungsansprüche sanken um TEUR 64 auf TEUR 18.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.276 auf TEUR 21.397 gestiegen. Die Gesellschafter erbrachten zur Finanzierung des Glasfaserausbaus entsprechend ihrer Beteiligungsquote eine Einlage in die Kapitalrücklage von TEUR 6.000. Neben dem Stammkapital und den Kapitalrücklagen von nunmehr insgesamt TEUR 17.229 sind im Eigenkapital erwirtschaftete, nicht ausgeschüttete Gewinne von TEUR 4.168 enthalten. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf rund 60 % gesunken.

Die passivierten Ertragszuschüsse haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 8 auf TEUR 142 vermindert. Den Zugängen von TEUR 84 stehen Auflösungen von TEUR 92 gegenüber.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 237 auf TEUR 508 erhöht und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 22 Steuern, mit TEUR 404 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und mit TEUR 64 für Personalverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind um TEUR 8.817 auf TEUR 13.674 gestiegen. Neben den Kapitaleinlagen der Gesellschafter wurden zur Finanzierung der Investitionen Kredite in Höhe von TEUR 9.147 aufgenommen. Zur langfristigen Finanzierung wurde in Höhe von TEUR 5.000 ein Bankendarlehen neu aufgenommen, das im laufenden Geschäftsjahr mit TEUR 190 vertragsgemäß getilgt wurde. Die darüber hinaus gehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen, sowie bei der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 4.337 auf TEUR 6.688 aufgestockt. Die übrigen Verbindlichkeiten sind um TEUR 330 auf TEUR 2.176 gesunken und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 2.161 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen).

Ausblick, Chancen und Risiken

Eine frühzeitige Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Chancen und Risiken steht bei der COM-IN im Vordergrund. Durch ein umfangreiches Berichtswesen, bei dem die Investitionen, die Vertriebsergebnisse sowie der Geschäftsverlauf überwacht werden, wird diesem Anspruch Rechnung getragen. Die Liquidität wird über die laufende Finanzplanung sichergestellt.

München, Köln, Hamburg, Hannover, Regensburg, Ingolstadt - in immer mehr bundesdeutschen Kommunen werden Glasfasernetze bis zum Endkunden geplant und verlegt. Das alte Kupfernetz, über das heute noch ein Großteil der Datenübertragung erfolgt, ist bereits jetzt mit vielen Anwendungen überfordert. Mit dem sukzessiven Ausbau des Glasfaser-Breitbandnetzes bis in die Gebäude hinein wird in Ingolstadt bis 2019 eine moderne Lösung geschaffen, von der auch künftige Generationen profitieren werden. Diese neu geschaffene Infrastruktur stärkt nicht nur den Wirtschaftsstandort, sondern erhöht auch die Wohnattraktivität und Lebensqualität in Ingolstadt.

Der wachsende Breitbandbedarf spiegelt sich auch in einer Studie des Branchenverbandes VATM wider: Das Datenvolumen in Deutschland hat sich innerhalb von nur fünf Jahren mehr als vervierfacht. Die Tendenz ist weiter stark steigend. Aus diesem Grund sind sich Experten sicher, dass die Zukunft für Multimediaanwendungen zu 100 Prozent in der Glasfasertechnologie liegt. Keine andere Technik bietet so viel Bandbreite wie die Datenübertragung mittels Licht. Der VDSL/Vectoring Ausbau (Anbindungen der Verteilerstationen mittels Glasfaser) oder die Mobilfunktechnik LTE können daher lediglich als Zwischenlösung gesehen werden, die zwar die aktuelle Nachfrage an Bandbreite, jedoch nicht den zukünftigen Bedarf sicherstellen.

Die Übernahme von Kabel Deutschland durch den Mobilfunkriesen Vodafone offenbart deutlich die Wichtigkeit eines Hochleistungsfestnetzes. Dies wird sicherlich zu einem verschärften Wettbewerb im Bereich der Privatkunden und Wohnungswirtschaft führen.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden und die geplanten Vertriebsergebnisse im Geschäftsjahr 2013/2014 und den Folgejahren zu erfüllen, hat die COM-IN ihr Vertriebsteam nochmals verstärkt. Gleichzeitig sind die kundenorientierte Anpassung des Produktportfolios und die verstärkte Präsenz „vor Ort“ weitere wichtige Bestandteile des Vertriebskonzepts. Das im März 2013 eröffnete städtische Kundencenter in der Innenstadt ist bereits sehr gut angenommen worden und bietet den Bürgern die Möglichkeit sich über die Glasfaserdienste der COM-IN zu informieren und einen Vertrag abzuschließen. Die positive Resonanz in den letzten Monaten bestätigt den prognostizierten Breitbandbedarf.

Da der Ausbau bisher schneller als geplant voranschreitet und somit eine größere Anzahl nutzbarer Anschlüsse zum Zeitpunkt des Open Access Zugriffs zur Verfügung stehen, steigt dies auch die Attraktivität für zukünftig mögliche Open Access-Partner.

Auch im Geschäftskundenbereich steigt stetig der Bedarf nach höheren Bandbreiten. Durch den außerordentlichen Service und die hohe Produktqualität der COM-IN bauen bestehende Partner die Geschäftsverbindungen weiter aus. Der gleichzeitig eintretende Preisrückgang kann durch die zunehmende Nachfrage mehr als kompensiert werden.

In den kommenden zwei Geschäftsjahren investiert die Gesellschaft rund weitere 25 Mio. EUR in den flächendeckenden Glasfaserausbau. In 2013/14 ist der Ausbau von drei Clustern und in 2014/15 von vier Clustern geplant. Somit wären dann bis zur Open Access-Vermarktung Anfang 2016 insgesamt rund 14.000 Gebäude an das Glasfasernetz angebunden. Die Finanzierung dieser Maßnahmen bis Ende 2015 soll durch eine weitere Gesellschaftereinlage im kommenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR 6 Mio. sowie durch entsprechende Kreditgewährung durch die Stadt Ingolstadt und durch Banken erfolgen.

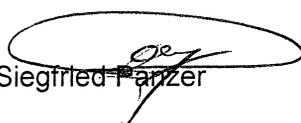
Trotz der hohen Vertriebsserfolge und der weiterhin positiven Entwicklung im Geschäftskundensegment wird aufgrund der hohen Vorfinanzierungskosten zum Ausbau des flächendeckenden Glasfasernetzes und der noch nicht vollzogenen Öffnung der Netznutzung für verschiedene Anbieter in den nächsten beiden Geschäftsjahren mit einem Ergebnisrückgang gerechnet. Mit der Öffnung der Netznutzung voraussichtlich in 2015 werden ab dem Geschäftsjahr 2015/2016 wieder positive Ergebnisse erwartet.

Die COM-IN liefert mit dem flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes bis in die Immobilie hinein für die Bürgerinnen und Bürger sowie die ansässigen Geschäftskunden einen zukunftsfähigen und nachhaltigen Beitrag um den gestiegenen Anforderungen der Datenübertragung in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Geschwindigkeit gerecht zu werden.

Ingolstadt, 14. November 2013

COM-IN Telekommunikations GmbH

Der Geschäftsführer


Siegfried Panzer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die COM-IN Telekommunikations GmbH

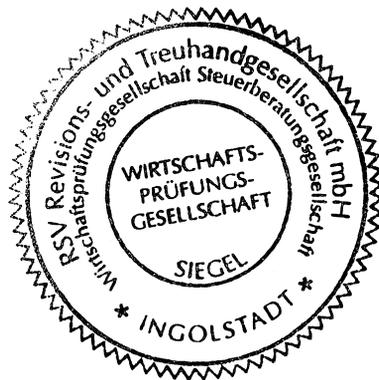
Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, 14. November 2013



RSV

Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

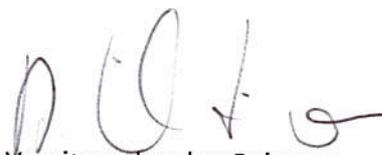
Bericht des Beirates

Der Beirat hat während des Geschäftsjahres 2012/13, die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und sich in sechs Beiratssitzungen während des Geschäftsjahres sowohl mittels der regelmäßigen Quartalsberichterstattung durch die Geschäftsführung als auch durch Einzelberichte zu besonderen Fragestellungen über die Lage und den Geschäftsverlauf der COM-IN Telekommunikations GmbH sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Schwerpunkte der Beratungen waren die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sowie die Ausbau- und Vertriebsstrategie bei der FTTH Glasfaser-Erschließung der Privatkunden.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2013 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSV Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Beirat hat das Prüfungsergebnis in seiner Sitzung vom 09.12.2013 vom Abschlussprüfer entgegengenommen. Der Beirat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss zum 30.09.2013 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen sowie den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 4.168 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Beirat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Ingolstadt, den 09.12.2013



Vorsitzender des Beirates

Bürgermeister Albert Wittmann

(in Vertretung von Herrn Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann)

BIOIN GMBH, INGOLSTADT
BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2013

AKTIVA

	30.9.2013 EUR	30.9.2012 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.546,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.000.659,63	1.031.938,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.203.693,00	8.744.218,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.901,00	34.955,00
	9.247.253,63	9.811.111,33
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.953,56	4.182,50
2. Fertige Erzeugnisse	3.095,80	3.969,70
	48.049,36	8.152,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.010,15	58.948,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	189.067,05	408.230,75
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.306,80	17.457,43
	303.384,00	484.636,23
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	151.098,97	144.453,55
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.446,72	0,00
	<u>9.755.778,68</u>	<u>10.448.353,31</u>

PASSIVA

	30.9.2013 EUR	30.9.2012 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnvortrag	65.094,39	36.087,73
III. Jahresüberschuss	116.963,63	29.006,66
	1.182.058,02	1.065.094,39
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	33.086,00	13.800,00
2. Sonstige Rückstellungen	146.424,00	64.875,00
	179.510,00	78.675,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.339.999,98	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 736.666,68 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	670.925,74	7.532.331,67
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 670.925,74 (Vorjahr: EUR 7.532.331,67)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	15.307,21
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 15.307,21)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	383.284,94	1.756.945,04
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 383.284,94 (Vorjahr: EUR 1.756.945,04)		
- davon aus Steuern: EUR 56.953,60 (Vorjahr: EUR 49.511,18)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 494,44 (Vorjahr: EUR 3.844,29)		
	<u>8.394.210,66</u>	<u>9.304.583,92</u>
	<u>9.755.778,68</u>	<u>10.448.353,31</u>

BIOIN GMBH, INGOLSTADT
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2012 BIS 30. SEPTEMBER 2013

	2012/13 EUR	2011/12 EUR
1. Umsatzerlöse	2.421.555,47	1.607.934,17
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-873,90	3.969,70
3. Sonstige betriebliche Erträge	25.554,34	1.566,43
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-186.422,38	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-437.803,95</u>	<u>-1.382.352,01</u>
	-624.226,33	-1.382.352,01
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-216.591,25	-29.727,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-48.651,31</u>	<u>-3.433,37</u>
	-265.242,56	-33.160,38
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-723.880,16	-59.589,25
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-426.839,66	-103.063,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	504,91	1.046,62
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-246.134,02</u>	<u>-5.542,17</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	160.418,09	30.809,78
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42.178,16	-1.795,03
12. Sonstige Steuern	<u>-1.276,30</u>	<u>-8,09</u>
13. Jahresüberschuss	<u>116.963,63</u>	<u>29.006,66</u>

BioIN GmbH

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der BioIN GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen der § 264 ff. HGB aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände sowie Schulden wurden nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um lineare planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG gebildet, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** wurde der Marktpreis zugrunde gelegt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Gründe für Einzelwertberichtigungen bestanden nicht.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 30. September 2013

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012/2013 ist in einem Anlagegitter dargestellt.

BIOIN GMBH, INGOLSTADT
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2012/13

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	1. Okt. 2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30. Sep. 2013 EUR	1. Okt. 2012 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	30. Sep. 2013 EUR	30. Sep. 2013 EUR	30. Sep. 2012 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1.600,00	0,00	1.600,00	0,00	54,00	0,00	54,00	1.546,00	0,00
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ¹⁾	1.034.517,15	-508,93	0,00	1.034.008,22	2.578,82	30.769,77	0,00	33.348,59	1.000.659,63	1.031.938,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.800.372,27	141.882,94	0,00	8.942.255,21	56.154,27	682.407,94	0,00	738.562,21	8.203.693,00	8.744.218,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.811,16	18.594,45	0,00	54.405,61	856,16	10.648,45	0,00	11.504,61	42.901,00	34.955,00
	<u>9.870.700,58</u>	<u>161.568,46</u>	<u>0,00</u>	<u>10.032.269,04</u>	<u>59.589,25</u>	<u>723.880,16</u>	<u>0,00</u>	<u>783.469,41</u>	<u>9.248.799,63</u>	<u>9.811.111,33</u>

¹⁾ Die Zugänge wurden mit Kaufpreisminderungen in Höhe von insgesamt EUR 3.183,59 saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Stammkapital i. H. von EUR 1.000.000,00 entspricht dem Handelsregistereintrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die ausstehenden Kompostierungskosten mit TEUR 46 (Vorjahr TEUR 34), ausstehende Rechnungen mit TEUR 64 (Vorjahr TEUR 5), Personalverpflichtungen mit TEUR 13 (Vorjahr TEUR 26) sowie die Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen mit TEUR 24 (Vorjahr TEUR 0), die im folgenden Geschäftsjahr nachgeholt werden.

Verbindlichkeitsspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 30.09.2013	Gesamtbetrag 30.09.2013 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. TEUR	1 bis 5 J. TEUR	größer 5 J. TEUR
gegenüber Kreditinstituten	7.340,0	737,0	2.907,0	3.696,0
aus Lieferungen und Leistungen	670,9	670,9	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	383,3	383,3	0,0	0,0
Summe	8.394,2	1.791,2	2.907,0	3.696,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Buchgrundschulden über EUR 5 Mio. lastend auf der Biogas- und Kompostierungsanlage in Stammham, Neuhau 10, sowie durch Forderungsabtretungen gegen die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR aus dem Entsorgungsvertrag gesichert.

Für variabel verzinsliche Darlehen wurden Derivate in Form von Zinsswaps zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Die Swapvereinbarungen beinhalten eine feste Zinsvereinbarung und einen variablen Zinsswap (3M-Euribor). Jedem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem und gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Das gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 5.925. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften (bis 2021 bzw. 2027) aus.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.10.2012 bis 30.09.2013

Die Umsätze gliedern sich im Geschäftsjahr 2012/13 nach § 285 Nr. 4 wie folgt: Erlöse aus Bio- und Grüngutabfallentsorgung TEUR 1.608, Erlöse aus Energieerzeugung TEUR 606 sowie sonstige Umsatzerlöse mit TEUR 208.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit TEUR 13 periodenfremde Zinsaufwendungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 1 sowie in Höhe von TEUR 3 Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtung aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt monatlich TEUR 11. Der Geschäftsbesorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2016.

Weitere Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB sind nicht bekannt.

Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Dipl.-Wirtschafts-Ingenieur Reinhard Büchl jun. (Geschäftsführer)

Dr.-Ing. Stefan Bleckwehl (Prokurist) seit 07.11.2012

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft einzeln.

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Alfred Lehmann

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

in Vertretung des Oberbürgermeisters

Bürgermeister Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister, Dipl.-Ing. (FH)

Oberstleutnant a.D.

Stadtrat Franz Wöhl

Landwirt

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat

Stadtrat Klaus Böttcher

selbständiger Autosattlermeister

Herr Reinhard Büchl sen.

Geschäftsführer, Dipl.-Ingenieur

Frau Iris Büchl

Dipl.-Kauffrau

Herr Dieter Friedrich

Dipl.-Ingenieur

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von

TEUR 6 (Vorjahr TEUR 6) gezahlt.

Belegschaft

Durchschnittlich waren 7 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 2), davon 2 als geringfügig Beschäftigte.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 116.963,63 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Es erfolgen keine Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden.

Ingolstadt, 25. November 2013

BioIN GmbH



Reinhard Büchl jun.

Geschäftsführer

BioIN GmbH

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

A. Rahmenbedingungen

Politik, Industrie und Gesellschaft sind sich einig: Klimaschutz, Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit in der Produktion, Rohstoffsicherung sowie bezahlbare und zugleich saubere Energie sind die Herausforderungen unserer Zeit.

Diesen Zielen folgend wurde die BioIN GmbH mit dem Zweck gegründet, die Bio- und Grünabfälle der Stadt Ingolstadt am Umweltschutz orientiert zu verwerten und hierfür neben einer Kompostierung eine neue Vergärungsanlage inklusive der hierfür erforderlichen Maschinen und Einrichtungen zu betreiben.

Seit 01.09.2012 ist die BioIN GmbH Eigentümerin und Betreiberin der neuen Anlage und verwertet die Abfälle seit diesem Zeitpunkt in Eigenregie. Hierfür ging ebenfalls zum 01.09.2012 das Personal im Zuge eines Teilbetriebsübergangs auf die BioIN GmbH über.

Insofern bildet das Geschäftsjahr 2012/13 erstmalig einen Jahreszeitraum ab, in welchem die BioIN GmbH einen Regelbetrieb als Eigentümerin und Betreiberin unterhalten hat.

B. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2012/13 bildet im Wesentlichen die Ertragslage hinsichtlich der Entsorgung des Biomülls und der Grünabfälle der Ingolstädter Kommunalbetriebe, von umliegenden Gemeinden sowie von Zusatzmengen aus einem Nachbarlandkreis zur Deckung mengenschwacher Zeiträume ab.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus Erlösen für die Entsorgung von 15.623 t Bioabfall, 10.780 t Grüngut und 390 t Friedhofsabfällen mit TEUR 1.608, Erlösen aus Energieerzeugung von TEUR 606 sowie sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 232.

Die Kostenseite im Geschäftsjahr 2012/13 beinhaltet den Materialaufwand für Energiebezug, Wartung und Instandhaltung der Anlage und Kosten für den Betrieb in Höhe von TEUR 774, die Personalkosten in Höhe von TEUR 265, sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 277. Darüber hinaus umfassen die Kosten die Abschreibungen für die Anlage in Höhe von TEUR 724 sowie die Zinsbelastung der Fremdfinanzierung in Höhe von TEUR 246.

In Summation ergibt sich nach Abzug der Ertragssteuerbelastung von TEUR 42 sowie sonstigen Steuern von TEUR 1 ein Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2012/13 von TEUR 117.

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2013 verringerte sich um TEUR 692 auf TEUR 9.756.

Das Anlagevermögen, das einen Anteil von rd. 95 % am Gesamtvermögen hat und im Wesentlichen aus der Biogas- und Kompostierungsanlage besteht, reduzierte sich um TEUR 562 auf TEUR 9.249. Den Investitionen des Geschäftsjahres 2012/13 von TEUR 162 stehen Abschreibungen von TEUR 724 gegenüber. Die Anlagenzugänge betreffen neben Investitionen in

die Kompostierungs- und Vergärungsanlage von TEUR 143 Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 19.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um TEUR 135 auf TEUR 502. Es umfasst Vorräte von TEUR 48, die sich überwiegend aus der Vorhaltung von wichtigen Ersatzteilen in Höhe von TEUR 43 zusammensetzen und um TEUR 40 gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind. Die Forderungen liegen mit TEUR 303 um TEUR 182 unter dem Vorjahr und setzen sich aus Forderungen für Energiebereitstellung für den Monat September von TEUR 63, aus Forderungen für die Biomüll- und Grüngutentsorgung für den Monat September von TEUR 189 sowie sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 33 zusammen. Daneben sind sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 18 sowie zum Geschäftsjahresende stichtagsbezogene liquide Mittel in Höhe von TEUR 151 vorhanden.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 1.182. Dieses setzt sich zusammen aus dem Stammkapital in Höhe von TEUR 1.000, dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 65 sowie dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012/13 in Höhe von TEUR 117.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres waren Rückstellungen für Steuern von TEUR 33, für ausstehende Rechnungen von TEUR 64, für Aufwendungen für Abfallverwertung in Höhe von TEUR 46 und für sonstige Aufwendungen von TEUR 37 zu bilden.

Darüber hinaus sind zum Stichtag 30.09.2013 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.394 vorhanden, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 910 zurückgingen. Diese bestehen zum Großteil aus Bankdarlehen in Höhe von TEUR 7.340 resultierend aus dem Kauf der Vergärungsanlage sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung von TEUR 671. Bei letztgenanntem Posten handelt es sich im Wesentlichen um die abschließenden Kaufpreisraten. Desweiteren bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 383.

D. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Das erste volle Jahr im Eigenbetrieb der BioIN GmbH hat gezeigt, dass die Abläufe bereits weitestgehend optimal funktionieren und die Anlage stabil und ohne längere Ausfallzeiten läuft. Verbesserungsbedarf gibt es noch bei neuen Prozessen, die selten, bisweilen auch nur einmal jährlich vorkommen, da hier die Optimierungsmöglichkeiten zeitlich beschränkt sind. Für diese Abläufe werden von Seiten der Betriebsleitung Verbesserungskonzepte erstellt und für den nächsten Umlauf vorbereitet.

Risiken für den Anlagenbetrieb bestehen, wenn betriebsnotwendige Anlagenkomponenten kurzfristig ausfallen und damit der Weiterbetrieb gefährdet wäre. Für diese Fälle werden derzeit Ersatzteile beschafft und ins Lager gelegt, um im worst-case schnell und ohne größere Verzögerungen Reparaturen durchführen zu können. Hier bewährt es sich, dass das Personal die Anlage mittlerweile gut kennt und eine Vielzahl an Wartungen, Instandhaltungen und Reparaturen selbst durchführen kann.

Sollte sich dennoch ein längerer Ausfall der Anlage oder wichtiger Anlagenteile ereignen, wurden zur Absicherung daraus resultierender Kosten- bzw. Erlösrисiken eine Ertragsausfall- und eine Mehrkostenversicherung abgeschlossen.

Drohende Kostenrisiken können sich aus derzeit diskutierten Gesetzesänderungen im Bereich der Ausbringung von Düngemitteln aller Art auf landwirtschaftliche Flächen ergeben, mit der Folge, dass im schlechtesten Fall zusätzliche Lagerkapazitäten für Flüssigdünger gefordert werden könnten.

Im Geschäftsjahr 2013/14 sind Investitionen von TEUR 366 geplant. Bei vorsichtig geschätzten Erlösen aus der Stromeinspeisung und leicht steigenden Personal- und Instandhaltungskosten

rechnet die Geschäftsleitung mit einem weiterhin positiven, aber im Vergleich zum Vorjahr geringeren Jahresergebnis.

Die Finanzierung der Vergärungs- und Kompostierungsanlage erfolgt im Wesentlichen mit Fremdkapital. Die Finanzierung und Rückzahlung der Kredite ist durch die bis zum 31. März 2025 vertraglich vereinbarten Entsorgungsentgelte sichergestellt. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden für variabel verzinsliche Darlehen Derivate in Form von Zinsswaps abgeschlossen. Das gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 5.925.

Die Planungen zeigen, dass die BioIN GmbH auch künftig in der Lage sein wird, ausreichende Jahresüberschüsse zu erzielen.

Ingolstadt, 25. November 2013

BioIN GmbH



Reinhard Büchl jun.
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BioIN GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BioIN GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

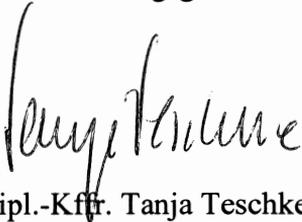
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 29. November 2013

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer

